

Thema: Satzungsänderung

gesendet: 10.05.1999

Absender: ulikraus@mayn.de

An: LSV, lsv@gmx.de

Hallo!

Heute flattert bei mir eine Einladung zu Eurer MV am kommenden Wochenende rein, in der sich ein Antrag von Olli Kohmann zur Satzungsänderung befindet. Natürlich ist es sinnvoll, wenn Ihr euch Gedanken darüber macht, welche Satzungsgestaltung Euren momentanen Bedürfnissen am Besten entspricht. Ich möchte aber trotzdem einige Anmerkungen zu dem Änderungsentwurf machen, weil mir einerseits scheint, dass einige Fakten unbekannt sind und ich andererseits mir auch als Ex-Geschäftsführer und Fördermitglied noch "herausnehme", Euch meine Meinung mitzuteilen.

1. Zu § 1 (Name)

Der Entwurf sieht eine Änderung des Vereinsnamens vor. Möglicherweise ist Euch unbekannt, dass das Kultusministerium 1989 versucht hat, den Verein LSV aus dem Vereinsregister zwangslöschen zu lassen und auf diese Weise zu vernichten. Das Argument des KM war damals der Name "Landesschülervertretung". Er täusche eine Stellung vor, die der Verein in Wahrheit gar nicht habe, denn eine Legitimation zur Vertretung der Schüler im Land habe die LSV nicht.

Tatsächlich ist es so, dass ein Verein, der einen irreführenden Namen hat, auf eine solche Weise gelöscht werden kann.

Die LSV hat in der damaligen gerichtlichen Auseinandersetzung vor allem damit argumentiert, dass "Landesschülervertretung" gar nicht der vollständige Name war, sondern eben "Landesschülervertretung - Landesvereinigung der Bayerischen Bezirksschülersprecher e.V."

Ich zitiere aus dem Beschluss des Amtsgerichts München vom 22.6.1989, mit dem das Ansinnen des KM abgewiesen wurde:

"Gegenstand der Prüfung ist hierbei der gesamte Vereinsname, nicht deren einzelner Bestandteile. Inwieweit bei isolierter Betrachtung der Worte "Landesschülervertretung" tatsächlich der Eindruck entstehen könnte, es handle sich hierbei um eine - unmittelbare - Vertretung der bayerischen Schüler, kann dahingestellt bleiben, da bei Gesamtbetrachtung des Namens ein solcher Eindruck jedenfalls nicht entsteht..."

Ich möchte aus diesem Grund davor warnen, den Vereinsnamen in der beantragten Form zu ändern, da dies möglicherweise zu einer Zwangslöschung des Vereins führen könnte, zumal der zweite große Teil der beantragten Satzungsänderung ja auch die bisherige Vertretungslegitimation in Frage stellt (s.u.). Gleichzeitig bitte ich Euch, mit "schnellgeschossenen" Ausweichformulierungen am Wochenende vorsichtig zu sein. Ihr solltet vor einem endgültigen Beschluss die Konsequenzen genau überprüfen.

2. Zu § 4 (Mitgliedschaft)

Der Satzungsentwurf sieht vor, die Beschränkung der ordentlichen Mitgliedschaft auf die amtierenden BSSP abzuschaffen und die LSV zu einem landesweiten Schülerverband zu machen.

Als die LSV 1987 in die bisher geltende Satzungsform gebracht wurde, waren dafür einige Überlegungen ausschlaggebend, die ich hier kurz anführen möchte:

a) Die LSV sollte eine legitimierte Vertretung der Schüler (bzw. zunächst Gymnasiasten) auf

Landesebene sein. Um dies zu ermöglichen, sollte sich eine Legitimation aus Wahl ergeben. Eine solche haben, wenn sie sich von allen Schülern ableiten soll, aber nur die BSSP, die im repräsentativen System von den Schülern gewählt sind (Schüler- KSP - SSP - BSSP - LSV). Allein deshalb reicht auch die Erklärung der Mitgliedschaft durch das ordentliche Mitglied aus, weil seine Wahl ja schon zur Legitimation führt, und daher ein Aufnahmeverfahren sinnlos wäre. Jeder gewählte BSSP hat ein Recht auf Mitgliedschaft. b) 1987 wurde diskutiert, ob auch die örtlichen Schülerselbstorganisationen (wie etwa heute SLW, SSV, VMS) in der LSV stimmberechtigt sein sollten. Das wurde aber abgelehnt, weil dort zwar aktive Schüler sind, aber die Aktivität noch kein ausreichender Grund ist, sie mit doppelter Stimme (nämlich über ihren BSSP und über ihren Verein) zu vertreten. Im gleichen Sinne würde auch eine Mitglieder- LSV eine schlechtere Legitimation haben, als die bisherige LSV. Denn es wären eben irgendwelche Schüler, nicht die gewählten Vertreter, die durch sie in der Öffentlichkeit auftreten.

c) Ich sehe durchaus den Reiz, den der Gedanke einer großen, landesweiten Organisation ausübt, aber ich glaube erstens nicht, dass eine solche Organisation wirklich groß wird - sie wird weiterhin ein im Verhältnis zur tatsächlichen Schülerzahl extrem kleines Häufchen Aktiver sein, das aber dann noch kläglicher wirkt, weil es ja den Anspruch stellt, dass alle Schüler Mitglied sein sollen. Auch wurde die ursprünglich mal bestehende Möglichkeit einer allgemeinen Mitgliedschaft 1987 gerade deswegen abgeschafft, weil dieses kleine Häufchen der jeweils Aktiven immer größere Haufen von Karteileichen ehemals Aktiver verwalten musste.

Außerdem halte ich nichts davon, alle Aktiven in möglichst viele Vereine zu schicken. Die LSV in der im Änderungsentwurf vorgesehenen Form wird eine Konkurrenz zu den örtlichen Schülervereinen sein, weil sich viele überlegen werden, ob sie nur in einem von zwei Vereinen Mitglied werden wollen. Ich weiß, dass der Versuch, die Verklammerung und Einbindung der örtlichen Organisationen mit der LSV über die Personen der Geschäftsführer in der Vergangenheit nur selten geklappt hat. Aber ich halte es für besser, dann nach Wegen zu suchen, wie man die örtliche Arbeit besser ins Land hineinwirken lassen kann, statt die Kräfte zu zersplittern.

3. Entwurfsmängel § 5

Im Übrigen ist der Entwurf - gerade was die Mitgliedschaft betrifft - auch mangelhaft. Man kann das Mitgliedschaftsmodell der BSSP, das auf Legitimation beruhte, nicht einfach in eine Normalmitgliedschaft überführen. Bei den BSSP erfolgt der Eintritt durch Erklärung, der Austritt durch Ausscheiden aus dem Amt, ein Ausschluss ist logischerweise unzulässig.

In dem vorliegenden Entwurf wurde die Eintrittsregelung beibehalten, während aber gleichzeitig die Möglichkeit eines Ausschlusses eingeführt wurde. Dabei wurde übersehen, dass das ausgeschlossene Mitglied nur wieder seinen Eintritt erklären muss, um den Ausschluss zu Makulatur zu machen.

4. § 9 (LK BSSP)

Der Legitimationsmangel wird meiner Meinung nach auch nicht durch das Vetorecht der LK BSSP aufgehoben. Kommt es nämlich zu einem Dissens zwischen MV und LK BSSP, führt ein Vetorecht ja nur dazu, dass ein Beschluss der MV nicht ausgeführt wird, die LSV also in der betreffenden Frage bis zur nächsten MV bzw. bis zum einvernehmlichen Beschluss handlungsunfähig ist. Wenn die MV eine kleine Anzahl von Leuten ist, ist mir die Aufwertung dieser Leute, die dann das Vorgehen der gewählten BSSP bestimmen können, nicht verständlich. Wenn die MV aber unwahrscheinlicherweise tatsächlich ein sehr großes Gremium würde, dann wäre es kaum denkbar, sie häufiger als ein bis zweimal im Jahr zusammenzurufen. Die LSV würde dadurch in ihren Aktionen erheblich langsamer.

Im Übrigen stellt sich - wie früher auch - die Frage, weshalb ein BSSP im Verhältnis zum Ministerium usw. - sich überhaupt um Beschlüsse der MV kümmern sollte. In der bisherigen Form standen ihm hier in der LSV wenigstens Leute mit der gleichen Legitimation wie er selbst gegenüber. Nach dem Änderungsentwurf besteht die Gefahr, dass die Tendenz einzelner BSSP, sich um den Rest nicht zu scheren, eher größer wird.

Ich halte also den vorgelegten Änderungsentwurf der Satzung für einen falschen Weg, der der LSV langfristig keine Vorteile bringen wird. Es wäre nach meiner Meinung besser, sich einen Weg zu überlegen - etwa in der Art von BASIS - die Meinungsbildung und -nutzung von unten nach oben zu verbessern und die örtlichen Organisationen besser einzubinden, gleichzeitig aber an der LSV als durch Wahlen legitimiertes Sprachrohr festzuhalten.

Grüße!

Uli Kraus

Thema: Uli's Kommentare

gesendet: 12.05.1999

Absender: Oliver Kohmann, olli_mail@yahoo.de

An: LSV, lsv@gmx.de

Lieber Uli,
natürlich darfst (und sollst sogar!) Du Dir als Ex-Geschäftsführer nach "herausnehmen" Deine Meinung mitzuteilen.

Zur Info am Rande: Die Formulierung "Ich beantrage ..." ist etwas irreführend (mein Fehler); der Entwurf der neuen Satzung stammt nicht etwa nur von mir, wir haben eigentlich seit fast einem Jahr immer wieder Diskussionen zur LSV-Struktur geführt, sind 1999 konkreter geworden und haben letztendlich auf der letzten MV die Ergebnisse zusammengetragen und eben diese Änderungsvorschläge entworfen.

Anbei unsere Gedanken zu den von Dir kritisierten Passagen:

1. zu §1 (Name)

Wir waren uns der historischen Hintergründe durchaus bewußt (ich habe auch eine Kopie der Bescheide), sind aber zu der Entscheidung gekommen, dass sich die Lage in den letzten Jahren grundlegend geändert hat und das KM vermutlich nicht mehr gegen eine Landeschülerversammlung klagen wird. Sollte es dennoch so weit kommen, wurden Überlegungen zur "Umtaufe" in "Landeschülerverband" angestellt (rein hypothetisch!).

2. zu §4 (Mitgliedschaft)

1.) Feststellung: Egal ob legitimiert durch "Nur-BSSP-Entscheidungen" oder nicht - die LSV wird sicherlich nicht weniger Einfluß beim KM haben wie vorher (geht ja auch schlecht!!!)

2.) Situation: die wenigen (je nach Jahrgang 6 - 12 aktiven) Bezis haben die Arbeit (Unterricht, SSP, BSSP, LSV, ...) bis über den Hals stehen - "Nicht-BSSPs" könnten Ihnen bei Aufgaben wie Einladungen verschicken, BASIS organisieren, Standpunkte entwickeln, Öffentlichkeitsarbeit leisten, ... unter die Arme greifen (deutlich mehr als die Geschäftsführer). Diese müßten dann aber auch das Gefühl haben, in "Ihrer" LSV

mitzuhelfen - Identifikation mit dem Verein als reines Fördermitglied nur schwer möglich.

3.) Bei den Beitrittsformalitäten haben wir wirklich nicht aufgepaßt - sollte es zur Abstimmung kommen, werden wir die entsprechende Passage abändern.

Im Übrigen kamen viele Ideen zu den Änderungen von den neuen Bezis; diese Ideen sind völlig ohne Zutun irgendeines ehemaligen oder aktiven LSV'lers entstanden, sondern beim gemeinsamen Abendessen von 5 aktiven BSSP's.

Ich hoffe, ich konnte Dir mit meiner kurzen Reaktion unsere Gedankengänge etwas verdeutlichen.

Vielen Dank für Deine Kommentare und schon im voraus für eine mögliche Antwort auf diese Mail und viele Grüße

Olli

Thema: **Strukturreform, Uli's Mail**

empfangen: 13.05.1999

Absender: Akfestehrp@aol.com

An: LSV, lsv@gmx.de

Hallo ihr aktiven tagungsortlosen LSVler!

ich glaube nicht, daß ich es am Wochenende schaffe mehr als kurz vorbeizukommen (wenn überhaupt), deshalb ein kurzer Gedanke zu der Mail von Uli Kraus.

1. Finde ich sollte seine Mail am Wochenende gedruckt vorhanden sein, so daß sie als wirklicher Diskussionsbeitrag erhalten kann und daß sie auch von denen gelesen werden kann, die über keinen emaille-Anschluß verfügen.

2. Möchte ich mich Uli voll anschließen. Die Strukturänderung war ja auch bei uns letztes Jahr immer wieder in der Diskussion und ich denke wir tun gut daran, die Finger davon weggelassen zu haben. Ich möchte mich Uli's Argumentation voll anschließen. Eine 'Schülergewerkschaft' (noch dazu ohne gleichberechtigte Mitglieder) ist mehr Hirngespinnst als das etwas gutes daraus werden könnte.

Freundschaftliche Grüße,
vielleicht bis in ein paar Tagen,
Jürgen